

Merkur erscheint in der Abenddämmerung

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 343

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Merkur erscheint in der Abenddämmerung



Der flinke Planet Merkur bietet uns ab der zweiten Januar-Woche eine respektable Abendsichtbarkeit. Die allmählich wieder steil zum Westsüdwesthorizont verlaufende Ekliptik lässt den Planeten weit genug aus dem hellen Strahlenbereich der Sonne heraustreten.

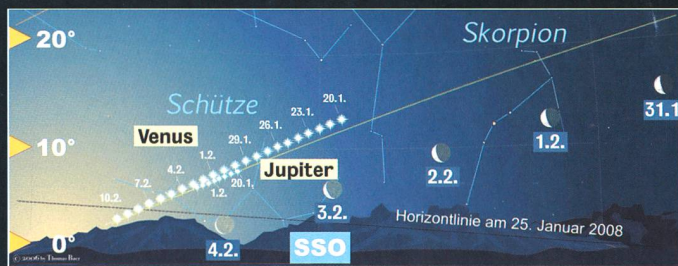
30° westlich von der Sonne entfernt. Bei Sonnenaufgang erreicht sie aber weniger als 20° über dem ost-südöstlichen Horizont und sinkt täglich weiter ab. Trotzdem sollten Frühaufsteher ihre nahe Begegnung mit **Jupiter** Ende Januar, Anfang Februar nicht verpassen. Der minimale Abstand zwischen dem Plane-

■ Von Thomas Baer

Merkur ist oft schwierig zu beobachten, da er die Sonne relativ nah in nur 88 Tagen umrundet. Nur wenige Male bietet sich pro Jahr die Gelegenheit, nach dem sonnen-nächsten Planeten Ausschau zu halten. Meist ist dies im Frühjahr in der Abenddämmerung und im Herbst am Morgenhimmel der Fall, wenn die Ekliptik (scheinbare Sonnenbahn), entlang deren sich die Planeten bewegen, steil zum Horizont verläuft. Ein erstes Mal taucht Merkur ab Mitte Januar abends in Erscheinung, doch am besten sind die Beobachtungsbedingungen um den 22. Januar herum. Dann steht Merkur 19° östlich der Sonne und ist -0.5 mag hell gegen 17.45 Uhr MEZ ziemlich genau über dem Südwesthorizont zu sehen. Seine Helligkeit nimmt aber recht rasch wieder ab, so dass es bei einem kurzen Gastspiel am Abendhimmel bleibt. Schon Ende Monat steuert Merkur wieder auf die Sonne zu und verblasst in deren Glanz.



Vom 13. bis 30. Januar 2008 bietet uns der flinke Merkur eine respektable Abendsichtbarkeit. (Grafik: T. Baer)



Venus-Jupiter-Konjunktion vom 20. Januar bis 5. Februar 2008. (Grafik: T. Baer)

Jupiter und Venus im Duett

Venus strebt ihrer oberen Konjunktion entgegen, ist aber noch immer

tenduo wird am 1. Februar um 14 Uhr MEZ erreicht. Dann zieht Venus nur 35' nördlich am Gasriesen vorbei. Die Annäherung ist aber bereits einige Tage vorher und nachher gegen 7.15 Uhr MEZ in der Morgendämmerung zu beobachten. Venus ist -4.1 mag hell, Jupiter -1.9 mag. Beide sind also unübersehbar.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Januar 2008 gegen 18.15 Uhr MEZ (Standort: Sternwarte Bülach)